

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH LUTHERISCHE KIRCHE

GEMEINDE  
DREIHAUSEN/ROSSBERG/HESKEM

SELK

43. JAHRGANG  
FEB. - MAI 2021

Kirchblättchen



**Jesus Christus  
spricht: Seid  
barmherzig,  
wie auch  
euer Vater  
barmherzig ist!**

Lukas 6,36  
Jahreslosung 2021



Neulich begegnete mir unterwegs eine Frau aus der Gemeinde. Wir führten ein kurzes Gespräch. Sie erzählte von verschiedenen Krankheitsfällen in ihrem Bekanntenkreis. Unter dem Eindruck so vieler Leiden platzte es aus ihr heraus: „Da kann man ja vom Glauben abfallen!“

Nachdem ich mich vergewissert hatte, dass sie nicht dabei war, ihren Glauben zu verlieren, verabschiedeten wir uns. Aber ihre Worte gingen und gehen mir nach. Denn sie hatte damit etwas sehr Ernstes und Wichtiges angesprochen. Leiden, ob eigenes oder fremdes, rührt an und rührt auf. Viele Menschen tun sich schwer, das Leiden und den guten Gott zusammenzubringen. Und viele entscheiden sich deshalb, nicht an Gott zu glauben. „Mein Argument gegen die Existenz Gottes lautete, die Welt sei grausam und ungerecht“, schreibt kein geringerer als C. S. Lewis.

Es ist gar nicht so einfach, auf dieses Argument eine gute Antwort zu finden – weil sie eben nicht einfach ist! Viele dicke Bücher wurden deshalb schon geschrieben. Und das Thema ist irgendwie auch unangenehm. Beim Leiden verweilen wir Menschen ungern. „Aus den Augen, aus dem Sinn.“ Doch ich bin überzeugt, dass wir eine gute Antwort brauchen. Denn sonst werden andere Antworten gegeben, die dazu führen, dass Menschen „vom Glauben abfallen“. Dann läuft etwas schief. Wir lesen in der Bibel: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ (Mt 16.16) Darum ist es so wichtig, dass wir im Leiden mehr und anderes erkennen als ein Argument gegen Gott.

Nur ein Puzzleteil einer guten Antwort möchte ich an dieser Stelle mit Euch und Ihnen teilen. Wie gesagt gingen mir diese Gedanken noch nach. Da hörte ich in einer Bach-Kantate Worte, die mich ergriffen und mir wie eine Antwort – vielleicht von oben? – vorkamen:

*Mein Jesus will es tun, er will dein Kreuz versüßen.  
Obgleich dein Herz liegt in viel Bekümmernissen,  
soll es doch sanft und still in seinen Armen ruhn,  
wenn es der Glaube fasst; mein Jesus will es tun.*

„Das ist auch eine mögliche Antwort auf das Leiden“, ging mir ein Licht auf. Und sie ist so ganz anders.

Sie erzählt von Gott nicht als einem, der mir das Leben verleiden will, sondern als einem, der mir das Leiden (Kreuz) versüßen will. So treibt diese Antwort keinen Keil zwischen Gott und den leidenden Menschen. Sie gibt in Jesus und im Glauben an ihn eine Hilfe für alle Leidenden.

„Hat man es denn besser, wenn man vom Glauben abgefallen ist?“, dachte ich weiter. Ist es nicht vielmehr so: Auch wenn man nicht an Gott glaubt, bleibt das Leiden. Die Welt ist dann nicht weniger grausam und nicht weniger ungerecht. Man sucht dann andere Erklärungen, aber die Ausgangslage bleibt dieselbe. Indem man Gott aus seiner Erklärung verbannt, hat man das Leiden doch nicht aus der Welt geschafft. Weggeschafft, sich verbaut, hat man damit aber auch einen großen und starken Trost.

Leiden und der Glaube an Gott – das sollte für uns kein Widerspruch sein. Zumal wir an einen Gott glauben, der selbst gelitten hat und noch mitleidet mit uns. Wir glauben



an einen Gott, der, wie es in der Bach-Kantate heißt, unser Kreuz versüßen will. Sollten wir da vom Glauben abfallen? Es ist gerade andersherum: wir sollten dankbar sein für den Glauben, der uns das Leiden erträglicher macht.

Das erleben Gläubige auf vielfältige Weise: durch Glaubensgeschwister, durch Gottvertrauen, durch das Gebet, durch Antworten auf bedrohliche Fragen, und vieles mehr. Weit entfernt davon, eine Vertröstung zu sein, ist für Gläubige auch sie ein echter Trost: die Verheißung des ewigen Lebens ohne Leiden – so, wie Leben sein sollte und wonach unser Herz sich sehnt.

Sind das nicht Gründe genug, am Glauben festzuhalten und ihn durch das Leiden zu vertiefen?

**Ihr/ Euer Vikar Max Schüller**

### Liturgische Farben

Unsere neue Titelbild-Serie befasst sich mit den liturgischen Farben im Kirchenjahr. Man kann sie an einer Hand abzählen. In dieser Ausgabe behandeln wir die erste von fünf: Violett.

Da die Farbe in der Antike sehr kostbar war, bewies man mit ihr seinen Reichtum. Sie wurde gerne von Königen getragen. Auch in der Bibel finden sich Anweisungen, Stiftshütte und Altar mit dieser Farbe zu verzieren. In einer Szene in den Evangelien wird Jesus von Soldaten ein Purpurmantel (= violettes Gewand) angelegt und verspottet, bevor sie ihn kreuzigen. So hat die Farbe einen tieferen Sinn bekommen: Jesus ist ein König, der gedemütigt wurde und gelitten hat. Indem er sich für uns kreuzigen ließ, bewies er seine Herrlichkeit.

liturgische Farbe Violett hin. Sie ist deshalb in der Kirche die Farbe des Leidens und der Umkehr. Zugleich erinnert sie an die Herrlichkeit, die wir dadurch erlangen.

Violette Paramente verwenden wir in der Adventszeit, Passionszeit, am Buß- und Bettag, und am Gedenktag der Zerstörung Jerusalems.

Paramente werden die Textilien genannt, die im Kirchraum und von den Liturgen getragen werden. Den farblichen Wechsel der Paramente kann man in unseren Gottesdiensten in der Regel an Altar, Kanzel und bei der Kleidung der Pfarrer (Stola, Kasel) beobachten.

In einigen Gemeinden wird an den Sonntagen Gaudete (3. Advent) und Laetare (Passionszeit) die Nebenfarbe Rosa als Zeichen der Vorfreude aufgelegt.

Auf diesen Zusammenhang weist die

MS



Abgestempelte Briefmarken können bei Familie Heicke abgegeben werden.

Der Erlös kommt einer karitativen Einrichtung zugute.

## Advent in Corona-Zeiten

Sie war so ganz anders als in den letzten Jahren, die Adventszeit im Jahr 2020. Es gab keine Möglichkeit, sich zu treffen und sich gemeinsam ein halbes Stündchen zu nehmen, um zur Ruhe zu kommen und sich auf die Weihnachtszeit vorzubereiten. Ja, die Abende des Lebendigen Adventskalenders haben mir sehr gefehlt. Zwar waren die Häuser in den Dörfern beleuchtet wie in jedem Jahr, und es war schön, abends bei Dunkelheit durch die Straßen zu wandern – doch: Da fehlte einfach das Zusammensein!



... und bei der Montage

Aber ganz ohne Aktionen in unserer Gemeinde verlief die Adventszeit in diesem Jahr dann doch nicht. Ich denke da an den Adventsgruß für die älteren Gemeindeglieder, den Elfriede Grün initiiert und verteilt hat. Oder an das Advents- und Weihnachtsheft, das vom Kirchenvorstand aus an alle Gemeindeglieder in unseren Dörfern ging. Oder an die von Reinhold Rauch ins Leben gerufene Aktion „Gutes tun und miteinander teilen“, bei der die Gemeinde dazu aufgerufen war, in der Adventszeit einem Menschen eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Und dann war da natürlich der Stall mit der Krippe, den wir auf unserem Pfarrhof haben durften. Den Bau derselben hatte Mechthild Bier angeregt, und Erik Pil-



Der Stall bei der „Anreise“ ...

geram und Holger Schreiner haben das Projekt dankenswerterweise in die Tat umgesetzt. So entstand ein schöner Ort, an dem jeder Einzelne sich einfinden, den Weihnachtsbaum Mitschmücken und für ein paar Minuten zur Ruhe kommen konnte. Heike Hämer hat an drei Adventssonntagen um 18 Uhr vor dem Stall auf ihrem Akkordeon Adventslieder gespielt, auch dafür ein herzliches Dankeschön! Die Station auf unserem Pfarrhof war Bestandteil der Aktion „Adventswege im Ebsdorfergrund“, bei der in den verschiedenen Orten durch die Kirchengemeinden ähnliche Stationen aufgebaut waren, die die Möglichkeit boten, sich auf Weihnachten vorzubereiten.

So war es eben eine andere aber doch schöne Adventszeit, in der viele kreative Ideen gerade wegen Corona dafür sorgten, dass es eine besondere Zeit war! CH



Und hier das fertige „Produkt“

**Besondere Termine:**

7. März: Kurzandacht mit anschließender Gemeindeversammlung um 9.30 Uhr in der Dreihäuser Kirche
23. - 24. April: Bezirkssynode Hessen-Nord
30. April - 2. Mai: Frühjahrs-BJT in Homberg-Efze
3. - 6. Juni: Allgemeine Kirchenmusiktage der SELK in Baunatal-Großenritte
3. - 6. Juni: Kirchenmusiktage für die Kirchenregion Süd in Balhorn
14. - 18. Juni: Allgemeiner Pfarrkonvent in Hofgeismar
5. - 8. August: IX. SELKiade in Burgdorf bei Hannover
1. - 3. Oktober: Gemeinsame BJT Hessen-Nord und Süd in Dreihäusen

**Hinweise zu den Gottesdiensten in der Kirche**

Es ist schön, dass wir trotz verschärfter Corona-Regeln Gottesdienste in der Kirche abhalten können. Allerdings ist dies nur unter Einhaltung der Corona-Verordnung des Landes Hessen möglich. Gottesdienste sind uns dann erlaubt (Stand. 23. Januar), wenn:

- wir Abstand halten (1,5m),
- wir keine Gegenstände zwischen Personen unterschiedlichen Hausstandes weiterreichen,
- wir Name, Anschrift und Telefonnummer der Gottesdienstbesucher erfassen und aufbewahren,
- wir ein geeignetes Hygienekonzept entsprechend den Empfehlungen des Robert Koch-Institutes umsetzen,
- wir auf die Abstands- und Hygienemaßnahmen durch Aushänge hinweisen,
- wir auf das Singen verzichten und vom Betreten bis zum Verlassen der Kirche eine medizinische Maske (OP-Maske oder virenfilternde Maske der Standards FFP2, KN95 oder N95) tragen.

Wie können wir uns trotz der Pandemie im Abendmahl stärken, in Gemeinschaft Gott loben, zu ihm beten und in der Predigt von ihm hören, ohne Ansteckungen zu riskieren? Diesen Fragen stellte sich der Kirchenvorstand schon im vergangenen Jahr. Dabei ist ein Hygienekonzept entstanden, das laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert wird. Gottesdienstbesucher sind gebeten, sich über die Aushänge zu informieren und an die jeweils geltenden Bestimmungen zu halten. Der Kirchenvorstand

**ACHTUNG:** Die rechts abgedruckten Gottesdiensttermine entsprechen dem Stand der Planung vom 25.1. und können sich wegen der Corona-Lage noch ändern bzw. ganz entfallen. Bitte informieren Sie sich in den Ebsdorfergrundnachrichten bzw. auf der Terminseite unserer Homepage über kurzfristige Änderungen. Der Kirchenvorstand

Abkürzungen: PGD = Predigtgottesdienst; AGD = Abendmahlsgottesdienst  
BS = Bausteinsammlung

Kollekten: (1) Lutherische Theologische Hochschule, (2) Hilfsfonds der SELK

Datum \ Ort	Heskem	Dreihausen	Roßberg
<b>Sexagesimä</b> 7. Februar 2021	→	10.30 PGD	←
<b>Estomihi</b> 14. Februar 2021	→	10.30 AGD	←
<b>Invokavit</b> 21. Februar 2021	→	10.30 PGD	←
<b>Reminiscere</b> 28. Februar 2021	→	10.30 PGD	←
<b>Okuli</b> 7. März 2021	<b>9.30</b> Kurzandacht anschl. Gemeindeversammlung		
<b>Lätäre</b> 14. März 2021	→	10.30 AGD	←
<b>Judika</b> 21. März 2021	→	10.30 PGD <sup>(1)</sup>	←
<b>Palmarum</b> 28. März 2021	→	10.30 PGD	←
<b>Gründonnerstag</b> 1. April 2021	18.00 Abendmahlsfeier in Dreihausen		
<b>Karfreitag</b> 2. April 2021	15.00 Andacht zur Todesstunde Christi in Dreihausen		
<b>Ostersonntag</b> 4. April 2021	10.30 AGD		
<b>Ostermontag</b> 5. April 2021	→	9.30 AGD	←
<b>Quasimodogeniti</b> 11. April 2021	→	10.30 PGD	←
<b>Misericordias Domini</b> 18. April 2021	→	10.30 PGD <sup>(2)</sup>	←
<b>Jubilate</b> 25. April 2021	→	10.30 PGD	←
<b>Kantate</b> 2. Mai 2021	→	10.30 AGD	←

## Weihnachten - feiern rund um den Stall

– so war das in diesem Jahr bei uns! Ganz klein und leise, teilweise draußen – vielleicht sogar ein bisschen so wie damals... aber nur ein bisschen. Doch von vorne:

Im letzten Jahr war alles anders - da erzähle ich euch nichts Neues. Und doch war alles neu, alles was geplant werden wollte, schien auf einmal unsinnig, denn nach dem Sommer stiegen die Fallzahlen von Corona wieder an, der Dezember rückte näher und es war klar, dass keine größeren Events stattfinden konnten. Und selbst die kleinen, feinen Momente wie unser Lebendiger Adventskalender durften nicht durchgeführt werden.

Was also sollten wir machen mit unserem Weihnachtsgottesdienst? Die Landeskirche hatte ihre Gottesdienste abgesagt – sollten wir das auch tun? Wie würden sich die Zahlen entwickeln? Der Kirchenvorstand trat an das Orga-Team heran mit der Bitte, bei der Organisation zu unterstützen, und das taten wir gerne. Geredet, Ideen gehabt, wieder verworfen, Abstands- und Hygieneregeln einhalten, kein Chor, kein Gemeindegeseang, kein Krippenspiel, noch nicht mal Bläser... dennoch – wir wollten einen Weihnachtsgottesdienst durchführen!

Da wir schon in der Adventszeit einen



Heiligabend in der Kirche ...

wunderschönen von Gemeindegliedern gebauten Stall mit Krippe auf dem Pfarrhof aufgestellt hatten mit einem beleuchteten Weihnachtsbaum daneben, war dort eine ganz besondere und besinnliche Atmosphäre, und so entstand die Idee, auch den Außenbereich für die Gottesdienste zu nutzen. Zwei Gottesdienste wurden geplant, einer am frühen und einer am späten Nachmittag, um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, mit zu feiern. Es blieb spannend bis zum Schluss. Drei Tage vor Weihnachten entschied der Kirchenvorstand endgültig, dass wir Weihnachten mit Gottesdiensten feiern würden, und so trafen sich Orga-Team und weitere Mitglieder des Kirchenvorstands am Tag vor Weihnachten, um alles entsprechend vorzubereiten.

Dann kam Heiligabend. Die Helfer standen bereit, um die Gäste auf den Gästelisten einzutragen und zu ihren Plätzen zu begleiten. Und nun wurde es doch noch feierlich. Der beleuchtete Weihnachtsbaum in der Kirche, die liebevoll dekorierte Krippenlandschaft unter dem Baum, der Stall und die Krippe auf dem Pfarrhof, der Weihnachtsbaum daneben, die Musik, die Kinder, die die Weihnachtsgeschichte aus dem



... und auf dem Pfarrhof



Lukasevangelium lasen, unser Vikar Max Schüller, der diese schönen Gottesdienste gehalten hat. Da Musik und Ton in den Außenbereich übertragen wurden, konnten auch die Gäste auf dem Pfarrhof ihren Gottesdienst genießen. Die Atmosphäre beim zweiten Gottesdienst um 17 Uhr war noch feierlicher, denn nun war es dunkel

und so kam die schöne Beleuchtung im Außenbereich durch angestrahlte Bäume und viele Laternen erst richtig zur Geltung. Strahlende Gesichter hatten die Menschen nach den Gottesdiensten – Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr!

Heike Hämer

## Neue (Groß-)Gemeinde

Seit dem 1. Januar 2021 ist es nun Tatsache – die Gemeinde Dreihausen/Roßberg und die Gemeinde Heskem existieren nicht mehr in unserer Kirche. Nach langen vorbereitenden Gesprächen und den Beschlüssen der beiden Gemeindeversammlungen, denen letztendlich die Kirchenbezirks-Synode am 18./19. November des vergangenen Jahres zustimmte, haben wir eine neue „Großgemeinde“ gebildet, die den Namen „Dreihausen/Roßberg/Heskem“ trägt.

Es ist schön, dass dadurch zusammengewachsen ist, was schon lange zusammengehört! Natürlich ist es auf der anderen Seite auch eine traurige Angelegenheit, die Eigenständigkeit als Gemeinde zu verlieren. Dies gilt in besonderem Maße wohl für den kleineren der beiden Partner, in diesem Fall also für die Heskemer Gemeinde. Aber seid versichert, liebe Heskemer, dass wir Dreihäuser und Roßberger euch nicht „schlucken“ werden, sondern uns darauf freuen, mit euch gemeinsam weiterhin Gemeindegarbeit zu treiben, was wir im Übrigen ja in den letzten Jahren eigentlich auch schon gemacht haben. Dazu ist es erforderlich und wäre schön, wenn sich die Eine oder der Andere aus der alten Heskemer Gemeinde bereithandelt, in den diversen Gremien und Teams der neuen Gemeinde mitzuarbeiten!



Natürlich ist auch eine Menge an organisatorischen Dingen zu erledigen, als vorrangig wichtigstes zunächst einmal auf finanzieller Seite. Wir haben uns im Vorbereitungsteam dazu entschlossen, das Konto der alten Heskemer Gemeinde bis zum 31.12.2021 weiterlaufen zu lassen und dann aufzukündigen, dies insbesondere, um Ein- und Auszahlungen nicht ins Leere laufen zu lassen. Die Kündigung zum 31. Dezember halten wir für notwendig und

angemessen, damit das Finanzteam der Gemeinde nicht unnötige Arbeit mit Buchungen auf einem dritten Konto hat. Dies bedeutet aber auch, dass ihr Heskemer und Möllner **dringend** dazu aufgefordert seid, eure Zahlungen

an die Gemeinde, sei es per Dauerauftrag oder per Einzahlung, auf die Konten der neuen verschmolzenen Gemeinde zu richten. Die entsprechenden Kontoverbindungen findet ihr im Impressum dieses Gemeindebriefs, in dem das alte Heskemer Konto schon nicht mehr auftaucht.

Eine kleine Anregung zum Schluss: Vielleicht ist die Gemeindeverschmelzung ja ein guter Anlass, mal wieder über einen Namen für unsere Gemeinde nachzudenken, denn „Gemeinde Dreihausen/Roßberg/Heskem der SELK“ klingt irgendwie ein bisschen sperrig... CH

- **Choräle eingespielt**

Nadine Sonne, hauptamtliche Kantordin in unserer Kirchenregion, hat ein Projekt initiiert, in dem durch sie und andere Organisten Choräle und neue geistliche Lieder eingespielt und als Audiodateien zur Verfügung gestellt werden. Die Dateien sind über die Homepage des kirchenmusikalischen Arbeitskreises Süd (KAS Süd) abrufbar.



- **Balhorner Posaunenchor mit YouTube-Kanal**

Der Posaunenchor der SELK Gemeinde Balhorn hat jetzt einen eigenen YouTube-Kanal (<https://tinyurl.com/balhorn>). Dort sollen aktuelle und zurückliegende Videos veröffentlicht werden. Außerdem wurde dort das Krippenspiel von Weihnachten als Schattenspiel veröffentlicht, das vom Posaunenchor umrahmt wurde.



Aus Datenschutzgründen wird die Rubrik „Aus den Kirchenbüchern“ in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

# Einberufung der ersten Gemeindeversammlung 2021

Der Kirchenvorstand Dreihausen/Roßberg/Heskem beruft ordnungsgemäß die erste Gemeindeversammlung 2021 ein.

Sie findet **am 7. März um 9:30 Uhr** statt.



Gemeindeversammlung 2020

## Tagesordnung:

- TOP 1: Regularia
- TOP 2: Gemeindebericht des Pfarrers und Aussprache
- TOP 3: Finanzen:
  - a) Jahresabrechnung 2020
  - b) Bericht der Kassenprüfer; Wahl neuer Kassenprüfer
  - c) Haushaltsplan 2021
  - d) Umlageprognose 2022
- TOP 4: Wahlen:
  - a) Kirchenvorstandswahl
  - b) Wahl der stimmberechtigten Vertreter und Stellvertreter für die Bezirkssynode am 23.+24. April 2021
- TOP 5: Verschiedenes

Als Gemeindeglieder einer selbständigen Gemeinde dürfen wir die gemeindlichen Angelegenheiten selbst bestimmen und so das Gemeindeleben und die Gemeindeentwicklung wesentlich mitgestalten. Herzlich laden wir alle Gemeindeglieder ein, ihr Mitbestimmungsrecht wahrzunehmen!

Der Kirchenvorstand

## IMPRESSUM

Gemeindebrief der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

Gemeinde Dreihausen/Roßberg/Heskem,

herausgegeben vom Kirchenvorstand zur kostenlosen Abgabe an Gemeindeglieder und Interessierte

Redaktionsadresse: Pfarrer André Stolper, Dreihausen; Raiffeisenstr. 7, 35085 Ebsdorfergrund

Tel. 06424/923980 - Email: [Dreihausen@selk.de](mailto:Dreihausen@selk.de) (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Hans-Peter Hämer, Christian Heicke, Barbara Schaffert, Max Schüller

Layout: Christian Heicke

Fotos: Mechthild Bier, Hans-Peter Hämer, Heike Hämer

Druck: LEO kirchliche Drucke, Stockach, Auflage: 350 Exemplare

Vertrieb: Pfarramt, Johanna Heicke und Gotthard Bender

Gemeindekonten:

Raiffeisenbank Ebsdorfergrund	(BIC: VBMHDE5F)	IBAN:	DE68 5139 0000 0035 0013 01
Sparkasse Marburg-Biedenkopf	(BIC: HELADEF1MAR)	IBAN:	DE86 5335 0000 0095 0021 61



Der Wein ist köstlich... Könntest du auch noch irgendetwas mit dem Steak machen?

siehe Johannes 2, 1-11

Treffen sich zwei Freunde auf der Straße. Fragt der eine: „Hallo, wie geht’s?“ „Danke, gut. Und bei Dir? Was macht Dein Sohn?“ „Ist immer noch arbeitslos. Aber er meditiert jetzt.“ „Was ist das denn?“ „Keine Ahnung, aber er sagt, das ist auf jeden Fall besser als rumsitzen und nichts tun.“

Der Hund denkt: „Sie lieben mich, sie füttern mich, sie kümmern sich um mich – sie müssen Götter sein!“  
Die Katze denkt: „Sie lieben mich, sie füttern mich, sie kümmern sich um mich – Ich muss ein Gott sein!“



„Ach Oma, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk!“  
„Tatsächlich?“, freut sich die Oma.  
„Ja, Mama gibt mir jeden Tag zwei Euro, wenn ich nicht darauf spiele!“

Fünf Deutsche in einem Audi Quattro erreichen die italienische Grenze. Der italienische Zollbeamte stoppt sie und sagt: „Esse isse illegal zu fahre in eine Audi Quattro mitte fünf Perssonne!“ – „Was meinen Sie damit, es ist illegal?“, fragt der deutsche Fahrer. „Quattro heisst vier“, antwortet der italienische Zollbeamte. „Quattro ist nur der Name des Autos“, sagt der Deutsche ungläubig. „Sehen Sie in die Papiere: Dieses Fahrzeug kann fünf Personen transportieren.“ – „Dasse könne Sie Ihre Grosse Mutter erssälle!“ antwortet der Beamte. „Quattro heisst vier. Sie habe fünnefe Perssonne in die Auto unte brechen somit die Gesesse!“ Der Fahrer antwortet aufgebracht: „Sie Idiot! Holen Sie sofort Ihren Vorgesetzten, ich möchte mit jemandem reden, der kompetent ist!“ – „Dasse tutte mir leit“, antwortet der Italiener, „Er kanne nickte kommen. Er isse noch beschefftigt mitte ssswei Perssonne in einne Fiat Uno!“



Wir singen Halleluja - gelobt sei Gott. Weil wir froh sind, dass es ihn gibt. Weil wir dankbar sind, dass er bei uns ist.